

# Konrad „Conny“ Winterstein

## Stadion-Blöcke

Der 1. FC Nürnberg hat als erster Verein in der Bundesliga die Heim-Blöcke seines Stadions nach berühmten und verdienten Spielern benannt. Zu Beginn der Rückrunde werden in Zusammenarbeit mit Exklusivpartner

easyCredit großflächige Schautafeln angebracht. Das ClubMagazin stellt die Historie der verewigten Club-Spieler in den kommenden Ausgaben näher vor. **Heute: Konrad „Conny“ Winterstein (Block 19b)**

**„Automechaniker mit Torgarantie“, so lässt sich Konrad Winterstein kurz und knapp beschreiben. Der von allen nur „Conny“ genannte Stürmer spielte insgesamt 409 mal für den 1. FC Nürnberg, 243 Spiele davon absolvierte er mit dem Club in der Oberliga. Während dieser Zeit gelangen ihm 96 Tore.**

„Conny“ wurde am 17. Juli 1927 geboren und begann seine Fußballer-Karriere beim fränkischen Traditionsverein SV Wacker. 1945 wechselte der gelernte Automechaniker dann zum 1. FC Nürnberg, wo er zusammen mit Georg Hagen die Positionen auf dem linken Flügel besetzte. Bald schon zahlte er das in ihn gesetzte Vertrauen zurück und erzielte Tor um Tor. Im Dezember 1946 schrieb das Fachblatt „Sport“ lobend über Conny: „Winterstein bringt Begaubung zu einem glänzenden Linksaußen mit: feine Ballführung, Übersicht, Kombinationsgeschick, selbstsicheres Spiel, Entschlossenheit.“



Mannschaft von 1952 mit „Conny“, Winterstein (obere Reihe, Fünfter von links).



**Konrad Winterstein**  
**Block 19b**

1.  
FCN

- 409 Spiele
- Deutscher Meister 1948

Sein Erfolgsrezept waren eine immense Schnelligkeit sowie ein alsbald gefürchteter „linker Schläppen“, mit dem er ein ums andere mal auch aus über 20 Metern den Ball ins Tor bugsieren konnte. Die ihm oft vorgeworfene fehlende „Beidfüßigkeit“ machte Winterstein durch seinen enormen Kampfgeist und sein gutes Stellungsspiel wieder wett.

Sein größter Erfolg mit dem 1. FC Nürnberg war der Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Jahr 1948. Im Meisterschaftsendspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern gelang ihm an der Seite von Club – Legende Max Morlock sogar der Führungstreffer als er eine Flanke wuchtig zum 1:0 in die Maschen köpfte.

Seine erfolgreiche Spielweise weckte natürlich auch Begehrlichkeiten von anderen Vereinen, zahlreiche Angebote, beispielsweise von Bayern München, lagen auf Wintersteins Schreibtisch. Doch dieser fühlte sich so wohl in Nürnberg, dass er Angebot um Angebot ausschlug um weiterhin für den „Ruhmreichen“ aufzulaufen.

Als 1955 sein Vertrag in Nürnberg nicht mehr verlängert wurde, ließ Winterstein seine Karriere bei Jahn Regensburg ausklingen. Schon 1956 kehrte er nach Nürnberg zurück, jedoch nicht als Fußballer: Winterstein war mittlerweile hauptberuflich Polizeibeamter und hing die Fußballschuhe endgültig an den Nagel.